

Einsatz an der Astschere

Naturschutz-Projekt von Lebenshilfe und Konau 11

Konau. Eingepackt in dicke Jacken, mit Gummistiefeln und Schutzmasken erreichten rund 20 hochmotivierte Helfer von der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg am Samstagmorgen den Hof Konau 11 im Amt Neuhaus. Sie freuten sich darauf, nach zwei Jahren endlich mal wieder im Biosphärenreservat aktiv werden zu können und sich für den Erhalt der Artenvielfalt einzusetzen. Gepflegt werden sollte eine Reihe mit etwa 100 Obstbäumen in der Nähe von Krusendorf.

Eine Gruppe der Helfer blieb auf dem Hof und produzierte Trockenobst und Apfelsaft für die Mittagspause. Die andere fuhr zur Pflege der Obstbäume. Entlang einer Gemeindestraße wurde dort die „Wurzelbrut“ der Schlehen, das sind aus den Wurzeln wachsende Jungtriebe, erfolgreich mit Astscheren beseitigt. Ranger **Helmut Kandler** begleitete die Geländearbeiten.

Währenddessen lief auf dem Hof in Konau die Saftpresse heiß. **Britta Habenicht**, Freiwilligen-Koordinatorin der Lebenshilfe, fragte nach, was die Teilnehmenden lieber mögen: Apfelsaft oder Apfelchips. Die Meinung war geteilt. „Der Lebenshilfe Lüneburg ist es ein Anliegen, sich für den Artenschutz zu engagieren und Menschen mit und ohne Behinderungen zusammen zu bringen“, beschrieb sie das Projekt.



WEG MIT DER „WURZELBRUT“: Gemeinsam mit einem Ranger wurden die Jungbäume entlang der Alleen gepflegt.

Fotos BRV/Anne Spiegel/nh

„Bei den Arbeitseinsätzen geht es der Biosphärenreservatsverwaltung nicht nur um die Arbeit an sich, sondern darum, gemeinsam Erfahrungen im Biosphärenreservat zu machen, Neues zu Lernen und sich für die Natur zu begeistern“, ergänzte **Anne Spiegel** von der Biosphärenreservatsverwaltung.

Der Arbeitseinsatz der Lebenshilfe ist Bestandteil des seit Juli 2018 laufenden Projektes „Obstbaumalleen

und Streuobstwiesen in Amt Neuhaus und Umgebung wertschätzen und erhalten“. Im Rahmen des bundesweiten Projektes „Ungehindert engagiert“ gibt es zudem schon seit 2016 eine Kooperation zwischen der Lebenshilfe und der Biosphärenreservatsverwaltung. Ziel ist es, sich gemeinsam für den Erhalt seltener Lebensräume im Biosphärenreservat einzusetzen. Freiwillig Engagierte mit Lernschwierigkeiten erhalten Angebote in leicht verständlicher Sprache. Sie vertiefen so ihr Wissen zu Natur- und Naturschutzthemen und wenden es in der Praxis an. Im Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung wird bewusst: Jeder hat das Recht und die Kompetenz, sich entsprechend seiner Fähigkeiten aktiv in die Erhaltung von Natur und Landschaft einzubringen.

Zum Abschluss des Arbeitseinsatzes am vorigen Samstag gab es für alle Bestimmungskarten für Insekten und ein Poster über alte Obstbaumsorten. Spaß hatte es allen gemacht. „Wir können doch gleich die nächsten Tage weiterarbeiten“, schlug **Wolfgang Walter** von der Lebenshilfe schon in der Mittagspause vor, „es ist noch so viel zu tun.“ *lp*



FÜR DIE MITTAGSPAUSE: Ein Teil der Gruppe kümmerte sich um selbstgepressten Apfelsaft für alle.